© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Conchifera.

7. *Scrobicularia piperata* Bellonius.
8. *Scrobicularia alba* Wood.
9. *Mya arenaria* Linné.
10. *Mya truncata* Linné.
11. *Mytilus edulis* Linné.
12. *Cardium edule* Linné.
13. *Cardium rusticum* Chemnitz.
14. *Cyprina islandica* Linné.
15. *Tellina baltica* Linné.
16. *Ostrea Hippopus* Lamarck.

Von No. 1—16 leben überhaupt nicht mehr in der eigentlichen Ostsee No. 6 und 16, und leben nicht mehr in der Ostsee bei Greifswald No. 1—4, 7, 8 und 14.

b) Aus der an die Scrobilarienschicht angrenzenden altalluvialen Süsswasser-Mergelschicht bei Greifswald.

A. Gastropoda.

1. *Neritina balthica* Nilsson.
2. *Bythinia tentaculata* Linné.
3. *Paludina vera* von Frauenfeld.
4. *Planorbis corneus* Linné.

B. Conchifera.

5. *Cyclas cornea* Linné.

Marine Diluvialfauna in Berlin.

Ferd. Römer, Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft Bd. XVI. 1861 S. 611 ff. sagt bei einer Notiz über das Vorkommen von Cardium edule und Buccinum reticulatum im Diluvialkies bei Bromberg: „In jedem Falle ist die Auffindung von Meeres-Conchylien in dem Diluvium bei Bromberg eine bemerkenswerthe Thatsache, weil sie den Anfang zu der Auffindung der bisher ganz unbekannten marinen Fauna des norddeutschen Diluviums bildet, deren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vollständigere Kenntniss allein uns eine genauere Einsicht in die Bedingungen, unter welchen der Absatz jener ausgedehnten und mächten Ablagerungen erfolgte, gewähren wird.“ Diese Aeusserung des berühmten Geologen wird es rechtfertigen, wenn ich auf zwei diluviale Funde von Schalen des *Cardium edule Linné* innerhalb des Weichbildes von Berlin aufmerksam mache. I. Vor einigen Jahren wurde bei den Ausschachtungen für die Thiergartenwasserwerke auf dem Hippodrom im bis dahin völlig unberührten Diluvialkies eine Schale jener Muschel gefunden. II. im Jahre 1881 fand ich bei den Ausschachtungen für den rechtsseitigen Landpfeiler der Stadteisenbahnbrücke, welche, vom Ende der zukünftigen Lüneburger Strasse nach Bahnhof Bellevue zu, über die Spree führt, durch eisenschüssigen Sand verkittet im unberührten Diluvium eine einzelne Schale von Cardium edule und ungefähr die Hälfte einer zweiten Schale.

Berlin, den 4. April 1882.

Ernst Friedel.

Einiges über die Daudebardien der Molluskenfauna von Cassel.

(Fortsetzung.)

Bei den Gehäusen der drei Arten fand ich als äusserste Grösse, wenn die leeren Schälchen mit der Mundöffnung nach unten auf einen Meterstab gelegt werden, nachfolgende Masse: D. rufa Drap. lang 5 mm, breit 3,5 mm erscheint als die grösste am gestrecktesten. D. brevipes Drap. sieht bei einer Länge von 4 bis 4,3 mm und einer Breite von 3 mm verhältnissmässig viel breiter aus, als sie in Wirklichkeit ist, während die D. hassiaca Cless., die nur 4 mm Länge und 2,8 mm Breite erreicht, mehr rundlich erscheint. In der Höhe sind Alle ziemlich gleich, nämlich 1 mm bis nur sehr wenig darüber.

In einem sehr interessanten Aufsatz, „Die Molluskenfauna von Budapest“ Mal. Bl. N. F. Bd. IV. Seite 114 be-